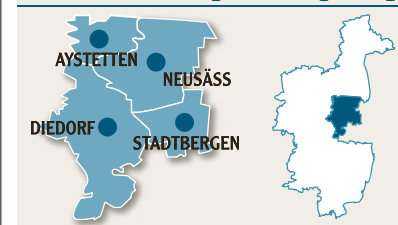




Blumen nicht nur für die Vase, sondern als starkes Fotomotiv

Im blühenden Feld an der Panzerstraße in Stadtbergen gibt es nicht nur Blumen zum Selberschneiden für die Vase, sondern die kräftigen Farben der Blüten eignen sich auch als Fotomotiv – Gabriel aus Pfersee lichtet sie für seine Seite auf Instagram ab. Dafür muss er auch nichts in die Kasse am Feldrand einzahlen. Foto: Andreas Lode

Neusäß, Stadtbergen & Umgebung



NEUSÄSS

Wanderung des TSV zur Buchenbergalm

Die Wanderung des TSV Neusäß am Sonntag, 19. August, führt von Buching zur Buchenbergalm unter Leitung von Werner Karaski. Der Höhenunterschied beträgt ca. 370 Meter. Es besteht auch die Möglichkeit, den Sessellift zu benutzen. Die Gehzeit beträgt etwa drei Stunden. Treffpunkt ist um 8 Uhr vor der Vereinsgaststätte des TSV Neusäß (Hermann-Utech-Str. 10). Die Weiterfahrt erfolgt mit dem eigenen Auto. Weitere Informationen gibt Werner Karaski unter Telefon 0821/46 83 15. (LA)

NEUSÄSS-STEPPACH

Sperrung: Kopfsteinpflaster wird entfernt

Seit Jahren beschwerten sich die Anwohner in Steppach über das laute Kopfsteinpflaster an der Einmündung Konrad-Kopp-Straße/Ulmer Straße – nun wird es entfernt. Aus diesem Grund wird die Konrad-Kopp-Straße zwischen Ulmer Straße und Kolping Straße für den Verkehr voll gesperrt – und zwar ab Donnerstag, 16. August, bis spätestens 22. August. Da wird das Pflaster durch Asphalt ersetzt. (AL)

STADTBERGEN

Informationen über Rheumaerkrankungen

Rheumatische Erkrankungen, Schmerzen, körperliche Einschränkungen und Beschwerden beeinflussen die Lebensqualität von Patienten. Daher ist es wichtig, geeignete Therapien zu finden. Die Deutsche Rheuma-Liga und die Waldhausklinik Deuringen informieren dazu am Samstag, 18. August, 14 Uhr, im Hotel am Alten Park, Fröhlichstraße 17 in Augsburg. Folgende Themen werden behandelt: Beeinflussung rheumatischer Erkrankungen durch Ernährung, ganzheitliche Pflege bei rheumatischen Erkrankungen; physiotherapeutische Behandlung bei Fibromyalgie. (AL)

STADTBERGEN

Senioren können gemeinsam singen

Ein gemeinsames Singen veranstaltet der Seniorenbeirat der Stadt Stadtbergen am Freitag, 17. August. Beginn ist um 15 Uhr im Generationentreff. (AL)

Polizeireport

DIEDORF

Unbekannte brechen beinahe in Werkstatt ein

Unbekannte Täter haben am Montagmorgen, 13. August, zwischen 2 Uhr und 2.30 Uhr versucht, in eine Werkstatt in Diedorf einzubrechen. Nach Angaben der Polizei, wollten die Täter die Bürotür der Werkstatt an der Keimstraße aufhebeln. Sie scheiterten allerdings, verursachten aber trotzdem einen Sachschaden von 100 Euro. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer 08291/18900. (mahei)

STADTBERGEN

Unbekannter besprüht Hausmauer

Zwischen vergangenem Freitag und Sonntag wurde auf dem Gelände der Heimgartenanlage im Reiterweg eine Hausmauer durch Graffiti beschädigt. Der Schriftzug „Panta Rhei“ ist auf einer Fläche von 90 auf 93 Zentimeter in dunkelroter Farbe aufgespritzt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 150 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Augsburg 6 unter der Telefonnummer 0821/323-2610 entgegen. (mcz)

Kräuterbuschen für Mariä Himmelfahrt

Brauchtum Warum seit Jahrhunderten bunte Sträuße mitten im Sommer zusammengestellt werden. Und wo viel blühendes Grün zu finden ist

VON JUTTA KAISER-WIATREK

Diedorf Wie so ein Kräutersträußchen am Ende aussieht, das ist auch Geschmackssache. Üppig oder schlicht, mit mehr oder weniger Kräutern. Der Brauch des Bindens von Kräuterbuschen und die Kräuterweihe anlässlich des Festes Mariä Himmelfahrt am 15. August jedenfalls, das zu den christlichen Hochfesten gehört, reicht bis ins frühe siebte Jahrhundert zurück. Die geweihten Kräutersträuße sollen, so erwartet man auch heute noch, Segen für Mensch, Tier, Haus und Hof bringen. Seit vielen Jahren ist es guter Brauch bei den Mitgliedern des Katholischen Deutschen Frauenbunds Diedorf, gemeinsam nicht nur Buschen zu binden, sondern am Vormittag zuvor auch die dazu benötigten Blumen und Kräuter entlang der Bahnlinie Richtung Gersertshausen zu sammeln.

Dabei erfuhren diesmal die neun Frauen, die sich aufgemacht hatten, Kräuter zu sammeln, hilfreiche Un-

terstützung von zwei Männern, die einen Anhänger zum Aufladen der Kräuter zur Verfügung stellten. „Diesen Brauch zu erhalten, ist uns wichtig“, erklärt Vorsitzende Gertrud Streit, die zusammen mit ihren floristisch begabten Frauenbundmitgliedern das ganze Jahr über Naturaktivitäten – wie Palmbuschen binden zu Ostern und Adventskränze in der Vorweihnachtszeit oder Türkränze anlässlich des jährlichen Pfarrfests – durchführt und diese dann vor dem Gottesdienst anbietet.

Alle Gebinde seien stets heiß begehrt und „gehen weg wie warme Semmeln, wenn sie vor dem Gottesdienst angeboten werden“, freuen sich die fleißigen Hobbyfloristinnen. „Wir sammeln immer, was wir kriegen können am Bahndamm und in den Gärten“, erzählt Zweite Vorsitzende Annemarie Schmid und weist auf lange Tischreihen hin, die sich fast unter dem bereits nach Blumen- und Kräutersorten sorgfältig geordnetem Material für die Sträuße biegen. Neben Sommerblumen, die

den Sträußen ein ganz besonders schönes Flair verleihen, haben die Mitglieder des Frauenbunds 25 verschiedene Heilkräuter für ihre Segenssträuße zur Verfügung, darunter Melisse, Minze, Salbei, Schafgarbe, Mädesüß, Johanniskraut, Lavendel, Kümmel, Beifuß und Thymian.

21 Frauen sind schließlich zum Buschenbinden gekommen, Vorgaben gibt es nicht. Jede Frau hat ihren eigenen Geschmack. Mal werden kleinere Sträuße gebunden, mal lieben es andere üppiger. Einige binden runde Kräutersträuße für die Vase oder zum Hängen. Letztere erfüllen nach dem Hängen und Trocknen den eigentlichen Sinn des Brauchs, denn somit begleiten die Kräuter durch das ganze Jahr. „Früher wurden die getrockneten Sträuße auch im Stall aufgehängt“, erklären die beiden Vorsitzenden. Würde das Vieh krank, so holte man die notwendigen Kräuter aus den Gebinden und mischte sie mit ins Futter.



Die Zweite Vorsitzende Annemarie Schmid (links) und Vorsitzende Gertrud Streit präsentieren die bereits fertigen Sträuße, die vor dem Gottesdienst am Fest Mariä Himmelfahrt angeboten werden. Foto: Jutta Kaiser-Wiatrek

Aber auch die Menschen zupfen die wertvollen Kräuter gerne in der kalten Winterszeit aus den Sträußen, um sich mit aromatischem Tee aus Thymian, Minze oder Salbei ge-

gen Kälte und Krankheiten zu wappnen. Damit sind die Besitzer eines solchen Straußes praktisch nicht nur mit dem Segen, sondern auch mit der Heilkraft der vielfältigen Kräuter gegen alle Unbill des nächsten Jahres geschützt.

Angeboten werden auch Legesträuße. „Diese sind äußerst beliebt, um sie auf die Gräber zu legen“, weiß Schmid. 220 Sträuße zu binden war das Ziel der fleißigen Frauen vom Diedorfer Frauenbund. Nach zwei Stunden Arbeit konnten sie bereits hundert Gebinde, geschmückt mit bunten Bändern und dem Text des Gebets für die Kräutersegnung am Fest Mariä Himmelfahrt, vorweisen. „Wir verkaufen die Sträuße nicht, wir bitten um Spenden“, macht Gertrud Streit aufmerksam.

Der Erlös wird jedes Jahr für andere wohltätige Zwecke gespendet. In diesem Jahr unterstützen sie je zur Hälfte die laufende Renovierung der Kirche Herz Mariä sowie den Neubau des St.-Vinzenz-Hospizes in Augsburg.

Seit 60 Jahren gut bei Stimme

Jubiläum Der Männergesangsverein Hainhofen gibt zu diesem Anlass ein Festkonzert

VON JUTTA KAISER-WIATREK

Neusäß-Hainhofen. „Singe, wem Gesang gegeben“, dachten sich vier junge Burschen des Dorfes Hainhofen. Und so gründeten Karl Merz, Josef Pilz, Bernhard Stuhler und Max Endres am 15. März 1958 den Männergesangsverein Liederkranz im Gasthof zum Lamm, der auch lange Jahre das Vereinslokal war.

„Wobei Max Endres als erstes passives Mitglied fungierte, denn er verfügte über keine ausreichende Stimme, war aber äußerst gesangsbegeistert“, schmunzeln der Vorsitzende Johann Assum und Schriftführer Heinz Maly rückblickend.

Dieser neu gegründete Männergesangsverein war bei den jungen Burschen des Ortes äußerst beliebt, bot er doch eine wunderbare Gelegenheit, einmal in der Woche „rauszukommen“. Maly und Assum sind seit langen Jahren mit großer Begeisterung dabei, nur eines betrübt sie: Es ist kein Nachwuchs für den Verein in Sicht. War bei der Gründung der Liederkranz Hainhofen



Mal voller Freude, aber auch einmal etwas wehmütig blättern Schriftführer Heinz Maly und Johann Assum, der Vorsitzende des Männergesangsvereins Liederkranz Hainhofen, in den alten Alben. Foto: Jutta Kaiser-Wiatrek

bei Weitem der jüngste Chor im Landkreis, der seinem Durchschnittsalter gemäß vor allem Junggesellenabschiede und Hochzeiten mit seinem Gesang begleitete, so sieht es in puncto Nachwuchs inzwischen ziemlich mau aus. „Die Männerchöre sind am Aussterben“, haben die beiden Sangesbrüder bereits vielfach miterleben müssen. Man-

che über 80-jährigen haben sich bereits vom aktiven Gesang zurückgezogen, und Nachwuchs ist schwer zu bekommen.

Das „Kükchen“ des Männerchors ist 46 Jahre alt. Umso mehr freuen sich die Sangesbrüder über einen neu zum Chor gekommenen zweiten Tenor. Allerdings muss hier hinsichtlich des Wortes Nachwuchs ein

wenig eingeschränkt werden, auch er ist bereits 61 Jahre und schon Rentner. Anlässlich der 60-Jahr-Feier schob man diese Probleme ein wenig beiseite, und die Mitglieder blickten mit großer Freude auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Bei den zahlreichen Konzerten habe man viele Hochs, aber auch Tiefs erlebt. Dabei erinnern sich Assum und Maly zunächst an ein Konzert in der Singoldhalle, bei dem der Männerchor Liederkranz ganz großartig untergegangen sei. „Der damalige Chorleiter hatte keine Zeit, und so standen die Sänger einer völlig fremden Person gegenüber“, erzählt von einem Waterloo des Männergesangsvereins Liederkranz.

Doch die Erfolge überwogen bei Weitem, und mit sichtlicher Freude berichten beiden Vorstandsmitglieder von unvergesslichen Auftritten und Erlebnissen wie etwa bei der 2000-Jahr-Feier der Stadt Augsburg oder der Stadterhebung von Neusäß. Ganz oben auf der Beliebtheitskala steht auch das jährliche Herbstfest mit Wein und Gesang, auch das Sommerfest vor dem Feu-

erwehrhaus im Rahmen der Neusässer Sommerklänge wird stets gerne besucht.

Gern gesehene und vor allem gehörte Gäste sind die Sänger auf dem Weihnachtsmarkt und den zahlreichen Weihnachtsfeiern der Vereine der Stadt Neusäß. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr ist nach wie vor die musikalische Gestaltung der Messe für die Schützen der Sebastiansbruderschaft. Einen besonderen Glücksgriff habe man mit dem neuen Chorleiter Uli Höfle getan, sind sich Assum und Maly einig. „Ohne ihn würden wir wohl nicht mehr existieren und hätten vor allem nicht diesen guten Stand.“ Dabei seien Fordern und Fördern so gut er kann und so gut wie die Sänger noch können, die Devise Höfles.

Seit den 60er-Jahren gehört auch noch eine Theatergruppe zum Verein, die mit ihren Aufführungen große Erfolge feiert. Johann Assum, dessen „Baby“ diese Gruppe ist, betrachtet sie als „tragende Säule“ des Vereins. Immerhin kommen zu jeder Vorstellung stets bis zu hundert Theaterbesucher, freut er sich.